



HESSISCHER LANDTAG

20. 10. 2023

Kleine Anfrage

Oliver Stürböck (Freie Demokraten) vom 16.08.2023

Silicon Valley Europas

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Hessische Landesregierung hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren zum Silicon Valley Europas zu werden. Während es den hessischen Unternehmen mit ihrem Erfindergeist und ihrer Innovationskraft durchaus zuzutrauen ist, großen Playern aus Übersee Paroli zu bieten, mutet die Landesregierung in vielerlei Hinsicht nicht digital und innovativ genug an, um das kalifornische Vorbild einzuholen. Bürokratische Hürden, mittelmäßige Versorgung mit Mobilfunk und Glasfaser, eine Partei an der Regierungsspitze, die das Thema Migration auf Flucht reduziert und seit Jahrzehnten den enormen Bedarf an Fachkräfteeinwanderung verleugnet, sind nur Beispiele, die dafür verantwortlich sind, dass Hessen nicht nur geographisch weit von der Bay Area entfernt ist. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern hat das selbst ernannte Silicon Valley Europas nicht einmal einen offiziellen Vertreter beim Original.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die Bündelung, Koordinierung und strategische Weiterentwicklung der Digitalisierungsoffensive des Landes Hessen, die besondere digitalstrategische Schwerpunktsetzung der Landesregierung auf den Ausbau hochleistungsfähiger Rechenkapazitäten und der digitalen Infrastruktur, die starke Informations- und Kommunikationsbranche (IKT) sowie die Förderung von digitalen Innovationen und Schlüsseltechnologien bieten Potenzial für ein hessisches „Silicon Valley Europas“.

In Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet befinden sich rund um den weltweit größten Internetknoten DE-CIX etwa ein Drittel aller deutschen Rechenzentrumskapazitäten, 50 % der Großrechenzentren und der Colocation-Rechenzentren sowie eine leistungsfähige Gigabit-Infrastruktur, die Daten nahezu in Echtzeit überträgt.

Zu dieser leistungsfähigen, digitalen Infrastruktur kommen die starke IT- und Software-Expertise und ein lebendiges Innovationsökosystem rund um die Digital Hubs FinTech in Frankfurt und Cybersecurity in Darmstadt hinzu, in dem vor allem Start-ups von der Förderung des Landes profitieren. Hierfür stehen u. a. das Frankfurter TechQuartier, die Forschungsexzellenz im Bereich Cybersecurity in Darmstadt, insbesondere mit dem Nationalen Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE, das Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI, verschiedene Fraunhofer Institute, die starke Hochschullandschaft und eine leistungsfähige Forschung und Entwicklung in den Unternehmen in Hessen. Die IKT-Branche in Hessen steht mit einem Umsatz von ca. 39 Mrd. € im Jahr 2022 an der Spitze der Branchen im Wirtschaftswachstum und konnte auch die Anzahl der Beschäftigten im Land zwischen den Jahren 2015 und 2021 von rund 93.000 auf über 120.000 steigern.

Insbesondere auf KI als einer Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts hat die Landesregierung in dieser Legislaturperiode einen Fokus gelegt, um „KI made in Hessen“ mit der KI-Zukunftsagenda strategisch weiterzuentwickeln und die entstehenden Potenziale für unser Land bestmöglich zu heben. Dabei gehen in Hessen Innovation und Verantwortung stets Hand in Hand. Wichtige Bausteine der KI-Zukunftsagenda sind u. a. das Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI und das dort im Aufbau befindliche KI-Innovationslabor, das Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung ZEVEDI, die neuartige AI Quality und Testing Hub GmbH und das Zentrum für Angewandtes Quantencomputing (ZAQC) am Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD).

Um Innovationen von der ersten Idee bis zur Entwicklung marktreifer Lösungen zu bringen, fördert das Land mit dem Förderprogramm Distr@l seit Ende des Jahres 2019 digitale Anwendungsprojekte aus Forschung und Entwicklung, die einen hohen Innovationsgrad aufweisen. Die

Förderung richtet sich insbesondere an Hochschulen, Forschungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Hochschulausgründungen und Start-ups. Durch eine Vielzahl an Unterstützungs-, Vernetzungs- und Transferformaten, wie dem House of Digital Transformation (HoDT) und dem dort angesiedelten Leuchtturmprojekt KDLR – Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum, den Digital Hubs, dem Runden Tisch der Institutionen der Digitalisierung sowie konkreter Digitalisierungsberatung und -förderung für KMU unterstützt das Land hessische Unternehmerinnen und Unternehmer dabei, die Chancen innovativer Schlüsseltechnologien und digitaler Wirtschaft für ihre Wertschöpfung nutzbar zu machen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung wie folgt:

- Frage 1. Welche institutionellen Verbindungen unterhält die Hessische Landesregierung zu Institutionen im Silicon Valley?
- Frage 2. Wie häufig findet in welchem Rahmen Austausch zwischen Vertretern der Hessischen Landesregierung und Vertretern aus dem Silicon Valley statt?

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung unterhält keine spezifischen institutionellen Verbindungen zu Institutionen im Silicon Valley. Gleichzeitig gibt es fest verankerte Kontakte zu den USA, die der Beauftragte für Beziehungen zu Wisconsin und Nordamerika pflegt. Damit agiert er als Ansprechpartner für Repräsentanten amerikanischer bzw. kanadischer Organisationen wie z. B. Unternehmen, Hochschulen, Behörden, Schulen, Verbänden und Institutionen, die auch solche des Silicon Valley mitumfassen.

Zudem unterhält die Landesregierung gemeinsam mit der FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region ein Büro in Chicago/IL mit einem Hessen-Repräsentanten, der bei Fragen zum US-Markt unterstützend tätig wird und Kontakte zu entsprechenden Stellen vermittelt.

Das Silicon Valley war zudem Ziel von Delegationen der Landesregierung. So besuchte der damalige Ministerpräsident Volker Bouffier im Jahr 2016 gemeinsam mit einer Delegation die Bay Area in den USA. Im Jahr 2018 fand unter Organisation der Hessen Trade and Invest GmbH (HTAI) eine Company Mission nach San Francisco und Palo Alto, Kalifornien, USA statt. Darüber hinaus bestehen von Seiten verschiedener Ministerien regelmäßige Kontakte zu internationalen Unternehmen, u. a. aus dem Silicon Valley – wenn dies im Rahmen von Projekten sinnvoll oder notwendig ist.

- Frage 3. Welche Wirtschaftsförderinstrumente der Hessischen Landesregierung sind auf einen Austausch zwischen hessischen Unternehmen und Unternehmen aus dem Silicon Valley ausgerichtet?
- Frage 4. Welche Beratungsangebote gibt es von Seiten der Hessischen Landesregierung für hessische Unternehmen, die eine Internationalisierung in den US-Markt, im Speziellen in das Silicon Valley, anstreben?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung stellt eine Vielzahl von Instrumenten zur Förderung der Internationalisierung von Unternehmen zur Verfügung. Es werden Delegationen ins Ausland angeboten, um den Markt zu erkunden und Kontakte im Zielland zu knüpfen. Ebenfalls wird die Teilnahme an internationalen Messen unterstützt. Unternehmen können so ihre Produkte oder Dienstleistungen in einem internationalen Umfeld präsentieren und ihre Geschäfte erweitern. Es gibt zudem eine Vielzahl von Beratungsmöglichkeiten für Unternehmen, die sich internationalisieren wollen, sei es zu einer Internationalisierungsstrategie oder rechtlichen Fragen bspw. des Zolls. Diese Wirtschaftsförderinstrumente stehen Unternehmen für den Schritt in alle Länder der Welt offen und damit auch für die USA und das Silicon Valley.

Ein wichtiger Partner der Landesregierung für die Unterstützung der Internationalisierung von Unternehmen ist das Enterprise Europe Network (EEN), dessen hessisches Konsortium federführend von der HTAI umgesetzt wird. Es unterhält auch Kontakte zu dem in San Francisco/CA angesiedelten Büro oder den Kontaktstellen in Dallas/TX, Greenville/SC, New York/NY, Philadelphia/PA. Das EEN stellt mit über 600 Kontaktstellen in mehr als 60 Ländern eines der weltweit größten Beratungs- und Kooperationsvermittlungsnetzwerke für kleine und mittlere Unternehmen und Forschungseinrichtungen dar. Es unterstützt bei der Suche nach Kooperations- und Projektpartnern.

Ergänzend werden u. a. von dem in der Antwort zu den Fragen 1 und 2 genannten Hessen-Repräsentanten mit Büro in Chicago regelmäßig Programme der deutschen Auslandshandelskammern in den USA (Standorte in Atlanta/GA, Chicago/IL, New York/NY, San Francisco/CA und Washington D.C.) auf ihre Eignung für hessische Unternehmen geprüft, um ggf. gezielte Markterkundungen mit hessischen Unternehmen zu unterstützen und anzubieten.

Die internationale Vernetzung hessischer Start-ups wird zudem gesondert forciert. Insbesondere der StartHub Hessen (angesiedelt ebenfalls in der HTAI) organisiert Aktivitäten zur internationalen Vernetzung hessischer Start-ups durch geförderte Unternehmensreisen und Online-Seminare. Die geförderte Teilnahme von Start-ups an internationalen Messen, Festivals und diversen Branchenevents (auch virtuell) sowie Trainings zur Unternehmenspräsentation in ausgewählten internationalen Märkten wird bedarfsgerecht ausgebaut. Seit Mai 2023 verstärkt ein zusätzlicher Mitarbeiter als Internationaler Netzwerkmanager den StartHub Hessen.

Wiesbaden, 11. Oktober 2023

Tarek Al-Wazir